

Rede der Ersten Vizepräsidentin zum Akademischen Festakt der Justus-Liebig- Universität Gießen am 24. November 2023

Sehr geehrte Mitglieder des Hessischen Landtags,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter befreundeter Hochschulen und Einrichtungen,
verehrte Preisträgerinnen und Preisträger,
sehr geehrte Frau Kollegin Becker,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen des gesamten Präsidiums begrüße ich Sie alle sehr herzlich zum Akademischen Festakt 2023. Ich begrüße Sie alle, die Sie heute hier in der Aula in Präsenz mit uns feiern, genauso herzlich wie diejenigen, die sich digital zugeschaltet haben. Wir wollen heute gemeinsam die exzellenten Leistungen unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler feiern – Leistungen, die wir im Rahmen der heutigen Veranstaltung auch mit Preisen auszeichnen. Ich freue mich sehr darüber, dass nach den Auszeichnungen unserer Preisträgerinnen

und Preisträger Frau Professor Dr. Katja Becker, Präsidentin der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die Festrede halten wird. Liebe Frau Kollegin Becker: Herzlich willkommen zurück hier an der JLU, Ihrer ehemaligen Wirkungsstätte! Ganz herzlichen Dank für Ihren langjährigen Einsatz für die Forschung – zunächst hier an der JLU (nicht zuletzt als Vizepräsidentin) und nun für Deutschland insgesamt als Präsidentin der DFG. Mit dem Thema Ihrer Festrede „Nach vorne denken – Universitäten als Orte für den Wandel“ treffen Sie die Atmosphäre



Prof. Dr. Katharina Lorenz

(Foto: Katrina Frieße)

an unserer Universität derzeit in vortrefflicher Weise, denn wir befinden uns 2023 an der JLU bekanntermaßen in einem Jahr vielfältigen Wandels.

Liebe Frau Kollegin Becker, Sie waren in der letzten Woche im Henry-Ford-Bau der Freien Universität Berlin auch dabei, als an die Worte von John F. Kennedy erinnert wurde, die dieser – vor 60 Jahren und zwei Jahre nach dem Bau der Berliner Mauer – vor eben diesem Henry-Ford-Bau gesprochen hatte. Kennedy fokussierte in seiner Rede auf die, die sich der Welt angehörig fühlen, die "Citizens of the World". Diese heranzubilden sei es, zu was sich jede Universität verpflichtet fühlen müsse: "... citizens of the world, ... willing to commit their energies to the advancement of a free society." Die Referenz auf diese Daueraufgabe von Universitäten möchte ich Ihrer Festrede komplementär voranstellen und als meinen Ausgangspunkt für den traditionellen Rückblick auf das vergangene Jahr und den Ausblick auf die kommenden zwölf Monate nehmen.

Die Besinnung auf die von Kennedy so pointierte Kernaufgabe von Universitäten – Menschen mit breitem Horizont zu bilden, die all ihre Energie in die Fortentwicklung einer freien Gesellschaft fließen lassen – erscheint dieser Tage besonders notwendig. Mit dem Jahr 2023 erleben wir einmal mehr ein Jahr, in dem die Welt mit den in Nahost wütenden Auseinandersetzungen und dem weiter tobenden Krieg in der Ukraine nicht zur Ruhe kommt. Für uns ist allein die Wahrung einer freien Gesellschaft angesichts von antisemitischen Straftaten auch an deutschen Hochschulen eine immer größere Herausforderung und zugleich eine umso stärkere Verpflichtung geworden.

Die Kennedy-Worte haben mich in den letzten Tagen auch deshalb nicht losgelassen, weil sie für mich als West-Berliner „Jöre“, die ich vor 30 Jahren an der FU mein Studium begann, ganz unmittelbar die Verpflichtung ausdrücken, die wir an einer Universität haben, nämlich jene, Vorurteile zu entkräften, Unterschiede auszuhalten und produktiv über Grenzen hinweg zu denken und so auch zu forschen, zu lehren und zu lernen. Für eine Universität im Wandel, wie wir sie derzeit sind,

bietet sich in den Worten Kennedys gleichsam Nützliches zur Selbstvergewisserung.

Wie diese Selbstvergewisserung aussehen kann, demonstriert zum Beispiel das neue Gemälde in unserer Präsidentengalerie. Das Bild ist ein Index des Abschieds des Herrn Kollegen Joybrato Mukherjee nach 14 Jahren im Amt des Präsidenten an der JLU Ende September dieses Jahres, der sich sehr um unsere Universität verdient gemacht hat. Das Buntglasfenster unseres Senatssaals bildet in diesem jüngsten Porträt den Hintergrund. Die Farbenfreude setzt dieses Bild von anderen in der Galerie ab. Dieses Kaleidoskop der Farben mag uns als Zeichen unserer tief empfundenen Verpflichtung als Universität dienen, eine freie Gesellschaft in all ihrer Vielfältigkeit zu fördern.

Wie eine Selbstvergewisserung an Kennedys Worten sich realisieren kann, demonstriert zugleich auch unsere Mitgliedschaft in EUPeace, die wir in diesem Sommer eingegangen sind. Diese aus neun Universitäten bestehende transnationale Hochschulallianz unter Federführung der Universität Marburg – unserer Nachbarin – wird im Rahmen der *European Universities Initiative* der Europäischen Kommission gefördert. Unsere *European University for Peace, Justice, and Inclusive Societies* ist dem Ziel verpflichtet, die im Titel genannten Werte zu vermitteln und zu erforschen, diese so aber auch ganz aktiv zu leben und zu stärken.

Wie wir Kennedys Worte schon lange an der JLU leben, demonstrieren auch die Jubiläen unserer internationalen Zusammenarbeit sowie unsere neuen Initiativen mit Universitäten in anderen Ländern. So feierten wir 2023 das 45-jährige Bestehen der Universitätspartnerschaft mit der Universität Lodz in Polen – eine Partnerschaft, die auch mit unserer Arbeitsstelle Holocaustliteratur verbunden ist, die in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen beging. Auch konnten wir das 25-jährige Bestehen unserer Partnerschaft mit der Macquarie University in Sydney, Australien, erleben. Zudem konnten wir als JLU erstmalig in der deutsch-kolumbianischen Wissenschaftskooperation eine rechtliche Repräsentanz in Kolumbien etablieren.

Angesichts dieser vielfältigen Aktivitäten im Bereich des Internationalen freut es uns umso



Mitglieder des Universitätsorchesters umrahmen den Festakt musikalisch.

(Foto: Katrina Friese)

mehr, dass wir in der Förderung durch den DAAD mit 6,3 Millionen Euro inzwischen einen neuen Höchststand erreicht haben. Und ebenso erfreulich ist es, dass wir im EU-Programm Erasmus+ eine Rekordsumme von rund 1,84 Millionen Euro an Fördermitteln eingeworben haben.

Diese Selbstvergewisserung bietet uns die Grundlage, um mit dem Wandel, wie wir ihn erleben – hier im Haus und mit dem hessischen Koalitionsvertrag, der derzeit festgezurrert wird –, mutig, voller Zuversicht und zugleich gestalterisch umzugehen und die Herausforderungen, die uns begegnen, langfristig als unsere Chancen zu nutzen. Dass uns dies gelingt, und dass wir die JLU als eine regional fest verankerte Universität mit internationalem Renommee zuversichtlich in eine weiter starke Zukunft entwickeln, ergibt sich für mich aus dem, was uns dank der hohen Motivation und Tatkraft der JLU-Mitglieder in den vergangenen Jahren gemeinsam gelungen ist.

Meine Damen, meine Herren: Auch dieses Jahr des Wandels 2023 war für die JLU in Forschung und Lehre ein erfolgreiches Jahr. Es bleibt un-

möglich, an dieser Stelle die Leistungen angemessen zu würdigen. So möchte ich mit der Arbeit der namentlich genannten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellvertretend ein Licht auf alle unsere vorzüglichen Leistungen an der JLU werfen – und auf alle Menschen, die diese Aktivitäten überhaupt erst möglich machen: Menschen, die sich in der Förderung von Studierenden und Graduierten auszeichnen; in der Betreuung unserer Infrastruktur und Logistik; in der Verwaltung von Geldern und Personal.

Im Bereich der Forschung tragen diese Menschen zum Beispiel dazu bei, dass die JLU aktuell die erfolgreichste hessische Universität in der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder ist. Wir treten in der laufenden Ausschreibungsrunde für die nächste Förderperiode mit zwei Bestandsclustern an: der "Post Lithium Storage" (POLiS, Batterieforschung) sowie dem "Cardiopulmonary Institute" (CPI, Lungenforschung), letzteres unter JLU-Federführung. Weiterhin wurden Skizzen für zwei Neuanträge eingereicht: "The Adaptive Mind" (TAM, Wahrnehmungspsychologie) unter

JLU-Federführung sowie "Understanding and Predicting the Pathogenicity of Emerging Viruses" (prEmerge, Virologie) unter Federführung der Universität Marburg. Damit wird unser selbstgesetztes Teilziel erreicht, vier Spitzenforschungsbereiche zu Clusterantragstellungen in der Exzellenzstrategie zu befähigen. Eine zentrale Grundlage für diese aussichtsreiche Positionierung der JLU bildet exzellente Einzelforschung. So wurden im vergangenen Jahr zum Beispiel allein im Forschungsfeld des Exzellenzcluster-Neuantrags The Adaptive Mind drei ERC Grants eingeworben. Dr. Katharina Dobs vom Fachbereich 06 – Psychologie und Sportwissenschaft und Herr Kollege Daniel Kaiser vom Fachbereich 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie erhielten jeweils einen ERC Starting Grant; Herr Kollege Roland Fleming (ebenfalls vom Fachbereich 06 – Psychologie und Sportwissenschaft) konnte einen ERC Advanced Grant einwerben.

Schließlich konnte die JLU auch eine zweite LOEWE-Start-Professur einwerben, die vom Land Hessen gefördert wird, in diesem Fall für Frau Kollegin Agnieszka Golicz, eine Agrarbioinformatikerin des Fachbereichs 09 – Agrarwissenschaften, Ökotrophologie und Umweltmanagement.

Im Bereich der Verbundforschung wurde dieses Jahr eine neue DFG-Forschungsgruppe zum Thema „Molekulares Management von Sonnenenergie – Chemie von MOST-Systemen“ eingeworben, die Herr Kollege Hermann Wegner vom Fachbereich 08 – Biologie und Chemie als Sprecher vertritt. Zudem ist die JLU an drei neuen landesgeförderten LOEWE-Vorhaben beteiligt: dem LOEWE-Zentrum DYNAMIC – Dynamic Network Approach of Mental Health to Stimulate Innovations for Change; dem LOEWE-Schwerpunkt TRIO – Transformative Mischkultursysteme für One Health; sowie dem LOEWE-Schwerpunkt ADMIT – Advanced Medical Physics in Imaging and Therapy.

Für den Bereich Studium und Lehre haben wir in diesem Jahr das Strategiedokument „Studium und Lehre – Strategie 2030“ fertiggestellt und veröffentlicht. Diese Strategie gibt der langfristigen Entwicklung von innovativen Lehrkonzepten und attraktiven neuen Studien-

gängen an der JLU eine organisatorische Rahmung.

Mit knapp 6.000 liegt die Zahl unserer Erstsemester in diesem Wintersemester höher als im letzten Jahr. Dazu trugen ganz erheblich neue Studiengänge bei wie jene im Bereich der Informatik, die im Zuge des Aufbaus eines Zentrums für Angewandte Informatik und Data Science unter Federführung des Fachbereichs 07 – Mathematik und Informatik, Physik, Geographie entwickelt wurden: der Bachelor-Studiengang Angewandte Informatik und der Master-Studiengang Data Analytics. Das Master-Angebot Accounting, Finance and Sustainability des Fachbereichs 02 – Wirtschaftswissenschaften erweitert unser bestehendes Studiengangportfolio im Bereich der Nachhaltigkeit. Schließlich ist auch der fachbereichsübergreifende Bachelor-Studiengang Liberal Arts and Sciences erfolgreich gestartet und stärkt unser Bemühen darum, flexiblere Studienmöglichkeiten zu gestalten. Für das kommende Jahr schauen wir nun auf die Ansiedlung der Hessischen Lehrkräfteakademie in Gießen im Sommer 2024. Darin sehen wir eine vielversprechende Möglichkeit, gemeinsam dem Fachkräftemangel in den Schulen zu begegnen.

Meine Damen, meine Herren: Insgesamt ist es uns in den letzten zwölf Monaten gelungen, wichtige strategische Weichen zu stellen: Wir haben dieses Jahr beispielsweise auch unsere Digitalisierungsstrategie beschlossen, mit der wir die Chancen der Digitalisierung an der JLU bestmöglich nutzen werden. Dabei unterstützt uns nun unser neuer Chief Information Officer, Herr Kollege Eberhard Kurz, der unsere IT-Governance und IT-Sicherheit weiter ausbauen wird.

Wir haben dieses Jahr unsere Nachhaltigkeitsstrategie JLU 2030 implementiert; und unser Gleichstellungskonzept 3.0 befindet sich aktuell in der Finalisierung, um uns weiter auf unserem Weg zu mehr Chancengleichheit an der JLU zu unterstützen. Schließlich wurde dieses Jahr auch das Zukunftspapier Plus zur weiteren Entwicklung des Uniklinikums Gießen und Marburg (UKGM) unterzeichnet. Diese Vereinbarung schafft Planungssicherheit über die

künftigen Investitionen und über die Arbeitsplätze.

Wir konnten wiederum Feierlichkeiten für Bau- und Sanierungsprojekte nachholen. Dazu gehörte die Einweihung des Neubaus der Kleintier- und Vogelklinik, die vom Spatenstich für den Neubau des OP-Zentrums der Pferdeklinik am Campusbereich Seltersberg/Veterinärmedizin begleitet wurde. Die Einweihung unseres Theaterlabors lenkte große Aufmerksamkeit der Kulturszene nach Gießen. Zukunftweisend ist das Institut für Lungengesundheit (ILH), für das der Spatenstich für das Gebäude im September stattfand. Diese Einrichtung wird die Lungenforschung an der JLU weiter stärken und – das hoffen wir – zeitnah als Bund-Länder-Institut auf Dauer eingerichtet werden.

Dennoch: Wir bleiben diejenige Universität in Hessen, die die meisten Flächen aufweist, die älter als 40 Jahre sind. Deshalb fordern wir weiter eine Hochschulbaupolitik, die die Gelder bedarfsorientiert verteilt und Sanierung vor Neubau priorisiert. Nur dann können wir in den 2020er- und 2030er-Jahren die bauliche Ertüchtigung unserer Universität auf allen Campi erfolgreich vorantreiben.

Meine Damen, meine Herren: Angesichts dieser Erfolgs-Schlaglichter dürfen wir auch in diesem Jahr des Wandels 2023 feststellen, dass wir an der JLU einmal mehr ein gutes Stück

weiter auf unserem Weg gekommen sind, durch Wissenschaft und Bildung die Förderung einer freien Gesellschaft voranzutreiben.

Dafür möchte ich im Namen des gesamten Präsidiums Ihnen allen knapp 32.000 Mitgliedern und Angehörigen der JLU von Herzen danken – Ihnen allen, unseren Studierenden, unseren Lehrenden und Forschenden, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den zentralen und dezentralen Verwaltungsbereichen sowie im technisch-administrativen Dienst.

Dank Ihres Engagements, Ihres Fleißes, Ihrer Tatkraft sowie Ihrer Besonnenheit und Ihres Bekenntnisses zu unseren Werten in politisch herausfordernden Zeiten haben wir die JLU auch in diesem Jahr erfolgreich auf Kurs gehalten und können zuversichtlich in die nächsten zwölf Monate blicken.

Unser aller Dank gebührt zugleich aber auch den Förderinnen und Förderern unserer Universität für Ihre kontinuierliche Unterstützung und Zusammenarbeitsbereitschaft – dem Land Hessen, unserem Eigentümer, der Universitätsstadt Gießen und auch unseren Partnereinrichtungen in der Region und darüber hinaus. Wir freuen uns, dass Sie auch weiterhin gewogen an unserer Seite stehen. Ganz herzlichen Dank!

Prof. Dr. Katharina Lorenz

Erste Vizepräsidentin

der Justus-Liebig-Universität Gießen